

# Der deutsche Himmel

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

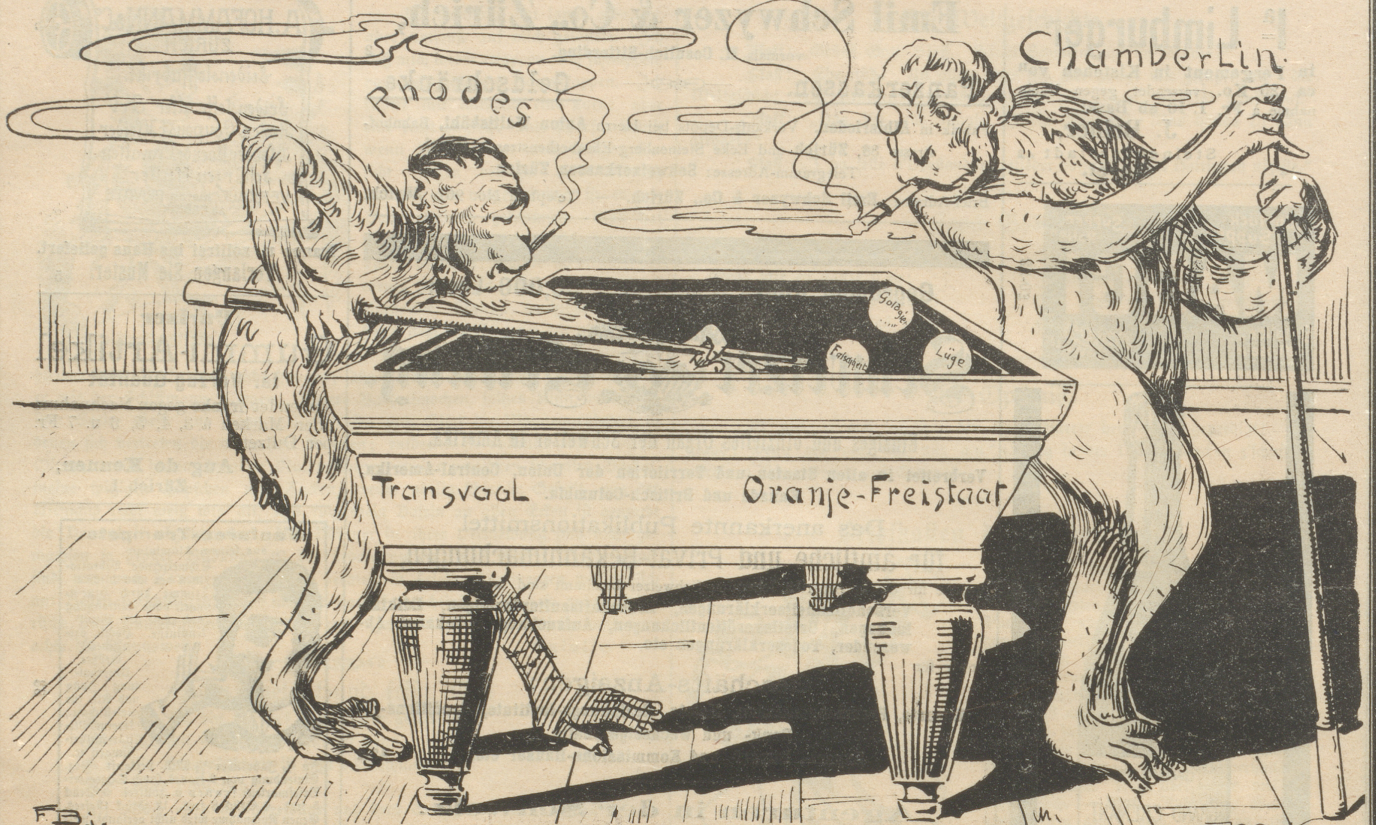
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schachspieler.



F.B.j.

Rhodes: „Ich sage dir, Cainy, denk an Jameson!“ — Chamberlain: „Chut nig! Wir spielen ruhig weiter!“

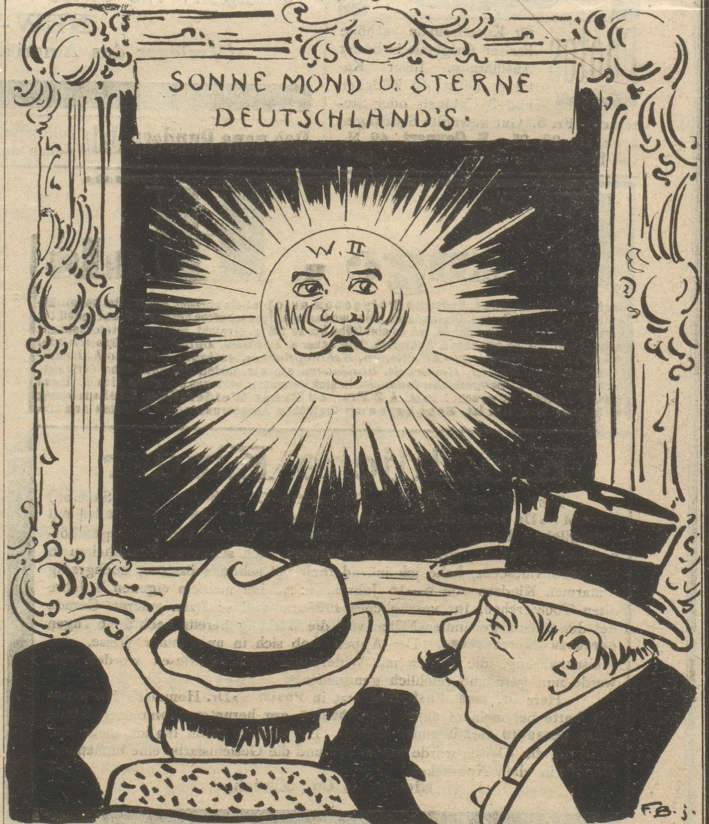
Fatalitäten.



F.B.j.

„Denke Dir, meine Frau studiert den ganzen Tag die lex Heinze und kömmt noch immer nicht draus!“  
 „Na aber, der meinigen geht's gerade so!“

Der deutsche Himmel.



F.B.j.

„Du, ich sehe da aber keinen Mond und keine Sterne.“  
 „Natürlich, du dummer Kerl, wenn die Sonne scheint, dann sieht man die andern Kleinigkeiten nicht!“